

MYSTISCHE WURZEL – meine drei Namen (2021)

Sonja gerufen,
werde ich sein,
werde ich gehen
den Weg meines Lebens
im Plan des Ewigen ...

Sigrid genannt –
ein Blick zurück:
ich war und bin
Sonja geworden,
zum Weg eines Lebens
im Plan des Ewigen –

Sarah erkennt
den Anker, der ist,
und der Sonja Sigrid
zutiefst verwurzelt
im Ur-Mutter-Grund ihres Lebens.

Mit drei verschiedenen Namen hat der Ewige sich Mosche am Dornbusch offenbart: Mit dem heiligen Namen des Tetragramms JHWH, meist mit „HERR“ übersetzt, als Gott der Väter Awraham, Jizchak und Jakow und als der „Ich werde sein, der ich sein werde“. Jeder Gottesname steht für eine spezifische Charaktereigenschaft des Ewigen. (vgl. 2M 3,14-15) – Erwuchs hieraus die Tradition, Kindern mehrere Namen zu geben? – Getauft bin ich auf „Sonja Sigrid“, den 3. Namen „Sarah“ habe ich selbst für mich erwählt. – Mein JETZT beinhaltet Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart, in den Namen gespiegelt.

GEBEN & NEHMEN & GEBEN (2021) (vgl.: 2M 25,1-2)

DU hast gegeben
die wärmende Sonne,
das Licht ihrer Strahlen
ins Herz mir gebrannt.

Ich nahm dies Leben
an, um mit Wonne
Tage zu „malen“,
zurück DIR gesandt.

DU fängst die Werke,
die ich DIR sende,
DICH zu erfreuen,
väterlich auf;
und ich bemerke,
dass ohne Ende
und ohne Scheuen
mein Leben nimmt Lauf,

das DU gegeben,
das ich genommen,
um DIR zu geben,
was ich bekommen.

NICHTS IST EWIG IN DIESER WELT (2021)

Carpe Diem – pflücke den Tag,
empfange das Licht der strahlenden Sonne,
nimm wahr die Schönheiten in der Natur,
die jetzt noch sind – und nachher vergangen?
Nichts ist ewig in dieser Welt,
nichts außer IHM, der uns tröstet und hält.

Pflücke den Tag und pflücke die Stunde,
peitscht auch der Regen über das Land,
taucht deine Seele in düstre Gedanken,
reißt der Tod Schneisen in dein Paradies. –
Nichts ist ewig in dieser Welt,
nichts außer IHM, der uns auffängt und hält.

Pflücke die Stunde und jede Minute,
Schönheit verschwindet, und Finsternis auch!
Dunkle Gedanken in Licht sich verwandeln,
dankbar für alles, was ist und was war.
Nichts ist ewig in dieser Welt,
nichts außer IHM, der uns aufmunternd hält.

Pflück die Minute und jede Sekunde,
denn du weißt nicht, welche Zeit dir noch bleibt.
Schau die Lichter des wechselnden Himmels
sowie jenes Licht, das ER in dich gepflanzt.
Nichts ist ewig in dieser Welt,
nichts außer IHM, der uns liebt und erhält.

Am 21. Feber 2021 verstarb völlig unerwartet Achim Zerrer, Pfarrer meiner katholischen Karlsruher Heimatpfarre St. Stephan, im Alter von nur 51 Jahren an einem Sekunden-Herztod. Unter diesem Eindruck entstand dieses Gedicht, das ich Achim widmen möchte.

LETZTE HEIMKEHR (2021)

In heiliger Flamme
ist meine „Hülle“
geworden zu Staub;
der ewige Anteil,
herausgelöst
aus der irdischen „Hülle“,
ist heimgekehrt
und zurückverschmolzen
ins große EINE,

von dem ich gerissen,
um ich zu werden
und ich zu sein.
So unterwegs
in meinem Leben
mit EINEM Ziel:
zurückzukehren,
woher ich gekommen,
bevor ich noch wurde ...

In heiliger Flamme
ist meine „Hülle“
geworden zu Staub;
der ewige Anteil,
herausgelöst
aus der irdischen „Hülle“,
ist heimgekehrt
und zurückverschmolzen
ins ewige EINE.

LEBENSBAUM (2021)

Asche geworden
die irdische „Hülle“,
das ird'ne Gefäß
der unsterblichen Seele –

Baum geworden
die irdene Asche,
zurückgekehrt
in den Kreislauf „Natur“ –



Nichts geht verloren
im Kreislauf der Erde!
Sichtbares Zeichen:
der Baum meines Lebens,

gesprossen aus
der Vergänglichkeit
irdischen Seins:
aus meiner Asche.

GEBORGEN (2021)

Es blüht die Blume der Auferstehung
in leuchtenden Farben,
gleich einer Sonne,
die einerseits aufgeht, den Tag zu begrüßen
und andererseits untergeht, ihn zu beenden
in leuchtenden Farben,
gleich dieser Blume,
als Zeichen geschehener Auferstehung
zum ewigen Sein
in Gottes Entgrenztheit
ohn Anfang, ohn Ende vergehend verschmelzend
und sehnd sich einend begegnen im Urlicht
der göttlichen Einheit,
die dich geborgen
noch ehe du warst, und wieder dich birgt ...



TEMPO-LIMIT (2021)

Die Kerze,
die an zwei Enden brennt,
verzehrt sich zu schnell.
Das Hamsterrad,
das ohne Bremse rennt,
bis der Hamster zerschell ...?

Darum hat Gott
in all Seiner Weitsicht und Güte
den Schabat geschenkt.
damit in Ruhe
der Mensch werd zur prachtvollen Blüte,
die dankbar gedenkt ...

Die Kerze
brennt nur an einem Ende
mit flackerndem Licht.
Das Hamsterrad
halten an meine Hände,
ehe es bricht. –

Dem Ewigen Dank,
dass ER in Weitsicht und Güte
zur Pause uns mahnt,
auf dass der Mensch
als irdisch vergängliche Blüte
sein Leben sich plant,

gefüllt
mit wunderbar spannenden Stunden
aus Tun und aus Ruhn;
erfüllt,
und zum eigenen Tempo gefunden
im Tun wie im Ruhn.

MEINE „PERLE“ (2021)

Das Göttliche suchen, das tief in mir steckt
und oftmals verdeckt
sich nicht finden lässt ...

Die Gaben entdecken, die Gottes Macht
mir einst zugedacht,
mein Leben zu bauen ...

Begeisternd der Glanz jener „Perle“ in mir!
Sie ist nicht nur Zier!
Sie ist Basis des Seins!

Ich hebe den Schatz und fass ihn mit Leben,
das Gott auch gegeben,
mich nicht zu versünd'gen.

Die „Perle“ nicht finden, weil ich sie nicht suche,
sie wegzuwerfen, anstatt sie zu nutzen
ist wahrhafte Sünde, ist Gottesverleugnung –
und stellt gar den Sinn meines Lebens in Frage ...

LICHT-BLICK (2021)

Erste Flocken leise fallen
in die sehr verstörte Welt –
und ein Wunsch wächst in uns allen,
dass die Pandemie zerschellt ...

Dass ein Wunder mag geschehen,
und was einst „normal“ uns war
möge wieder neu erstehen,
Alltag sein, ohne Gefahr ...

Weiter schneit es kleine Flocken
auf die sehr verstörte Welt. –
Fängt die Hoffnung an zu stocken,
dass die Pandemie zerschellt? ...

Der Advent steht vor der Türe,
der Advent und Chanukkah.-
Kerzen flackern, und ich spüre
in dem Licht-Blick: ER (Gott) ist da!



LOS-LASSEN (2021)

Loslassen,
um offen zu sein
für das neue Licht,
das voll Zuversicht
mein Dunkel durchbricht.

Loslassen,
um bereit zu sein,
dieses Licht zu sehn
für neues Geschehn
und mein Weitergehn ...

Loslassen,
wieder „ich“ zu sein
und es froh zu wagen,
dieses Licht zu tragen,
es teilen an düsteren Tagen ...